

Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols

Die sogenannten Microlepidopteren (2. Teil)*

Von Josef Thurner

(Fortsetzung)

TORTRICIDAE

Reihenfolge und Nomenklatur nach dem Werke „Die palaearktischen Tortriciden“ von Prof. Dr. J. Kennel.

Tortricinae

205 (224) **Acalla emargana** F. Im Gebiete erst spärlich festgestellt, scheint sie nach den weit auseinanderliegenden Fundstellen eine weite Verbreitung im Lande zu haben, fliegt von 8 ab bis in den Spätherbst und reicht bis in die Voralpen (1300 m).

a) **caudana** F., einzeln unter der Nominatform. Korallpengebiet, Sankt-Pauler Berge (Höfn), Flattnitz (Galv), St. Georgen am Längsee (Galv), Ulrichsberg, Sattnitz (Th), Tarvis (Prinz), Hermagor und Pontafel (Proh).

Ist auch aus der Steiermark und aus Salzburg nachgewiesen.

Raupe zwischen Blättern von Weide und Zitterpappel, auch Birke, oft unter umgebogenem Blattrande.

206 (225) —.— **cristana** F. Von E 8 überwintert bis 4 einzeln in Tal-lagen bei Wolfsberg (Höfn) und in der Form

a) **desfontainiana** F., sowohl dortselbst wie in der Garnitzenschlucht bei Hermagor (Proh). Weitere Nachrichten haben wir bisher nicht. Sie ist noch aus der Steiermark bekannt geworden.

Raupe zwischen Spitzenblättern von Schlehe, Weiden, Buche, Hain-buche, Ulme, auch Rosen.

207 (227) —.— **hastiana** L. In zwei Generationen im 6—7 und wieder im 9, überwintert bis 4, im Lande erst sporadisch bekannt geworden.

a) **g. aest. autumnana** Sph. ist die Herbstgeneration.

Lavanttal auf Bergwiesen (Höfn), Umgebung Klagenfurts am Maria-Saaler und Ulrichsberg, Maria Rain (Th). Sonst keine Nach-richten.

Aus der Steiermark wurde sie mehrfach bekannt, ist sonst in Mit-teleuropa weit verbreitet.

Raupe zwischen gerollten Blättern von Weiden, *Andromeda poli-folia*, *Uccinium uliginosum*, Pappeln.

* 1. Teil in Car. II/148., 1958. Dort Verzeichnis der Abkürzungen.

208 (228) —.— **abietana** Hb. Die einzige Nachricht über das Vorkommen haben wir von Höfn., der sie in einzelnen Stücken überwintert von 4—5 bei Wolfsberg aus Fichten klopft.

Ebenso vereinzelt wurde sie aus der Steiermark bekannt.

Raupe an Tanne und Fichte, nach Heinemann auch an Sahlweide.

209 (226) —.— **umbrana** Hb. Außer dem szt. von Höfn. erhaltenen überwinterten Pärchen im 3 bei Wolfsberg haben wir keine Funde im Lande zur Kenntnis bekommen.

Für Steiermark auch als selten gemeldet.

Raupe an *Salix caprea*, *Cornus sanguinea*, *Sorbus aucuparia*, *Alnus*, *Prunus padus*.

210 —.— **mixtana** Hb., je 1 ♂ erhielt ich am 6. November 1940 und 14. April 1956 bei Klagenfurt (vid. Klim). Aus den Nachbarländern noch nicht verzeichnet.

Raupe an *Calluna*- und *Erica*-Arten.

211 (231) —.— **literana** L. **squamana** F. Sehr vereinzelt festgestellt, dürfte sich aber bei eingehenderer Suche noch weiter verbreitet finden. Steigt bis gegen 1600 m ins Gebirge und findet sich von E 8 überwintert bis 4.

Wolfsberg an Eichenstämmen (Höfn), Klagenfurt einzeln aus Büschen gescheucht (Th), Guggenberg bei Hermagor (Proh), Raibl, Glocknergebiet (Mn). Sonst noch einzeln aus der Steiermark bekannt geworden.

Raupe an Eichen, Birken, *Rubus*.

212 (230) —.— **permutana** Dup. Von 8 ab überwintert, bis 4 wurde sie bisher nur aus Hermagor und Pressegg (Proh) und bei Oberdrauburg (Th) in Einzelstücken gefunden. Sonst keine Nachweise. Aus den Nachbargebieten erscheint sie noch nicht verzeichnet.

Raupe an *Prunus spinosa*, *Rosa spinosissima*.

213 (230) —.— **variegana** Schiff. Von weiterer Verbreitung im Lande, wenn auch überall sehr vereinzelt, bis in die Voralpen, im 8—9 und überwintert bis 5 gefunden.

Wolfsberg sehr selten (Höfn), St. Leonhard bei Flattnitz (Galv), Maria-Saaler Berg, Maria Rain 1 ♂ (Th); Warmbad Villach (Prinz), Raibl (als v. **insignana** H. S.) selten (Mn), Glocknergebiet (Mn).

Aus Salzburg und der Steiermark bekannt.

Raupe an verschiedenem Laubholz auch *Uaccinium* und *Poterium*.

214 (232) —.— **niveana** F. Bisher einzig in den Bergen um St. Paul im 5 von Höfn. aus Birken geklopft. Der Falter erscheint im 8, überwintert gleich seinen Gattungsgenossen und wird dann (häufiger) bis 5 angetroffen. In der Steiermark mehrfach gefunden.

Raupe an Birken.

215 (234) —.— **sponsana** F. Auch von dieser Art haben wir nur spärliche Nachweise des Vorkommens von 8 bis 5.

Völkermarkt 10. Mai 1954 (Tras), Ulrichsberg E 4 (Th), Garnitzenschlucht im 8 (Proh), Glocknergebiet (Mn). Aus Nachbarländern bekannt.

Raupe an *Acer*, *Carpinus*, *Fagus*, *Quercus*, *Sorbus*, *Rubus*. In umgebogenen Blättern.

216 (233) —.— **lipsiana** Schiff. Außer den alten Nachweisen für Wolfsberg (Höfn) und das Glocknergebiet (Mn) haben wir keine neuen Funde erhalten können. 8 bis 5.

Aus der Steiermark in einem Stück festgestellt.

Raupe an *Betula*, *Pirus malus*, *Uaccinium*, *Uitis-idaea*, *Myrica gale*.

217 (235) —.— **schalleriana** F. Auch hier haben wir nur spärliche Nachweise des Vorkommens. 8 überwintert bis 5 oft aus Büschen zu scheuchen.

Wolfsberg aus Eichen (Höfn), Maria Rain E 4 (Th), Feldkirchen, Hermagor (Proh), Warmbad Villach (Prinz). Die Form

a) **comparana** Hb. vereinzelt.

Aus Salzburg und Steiermark bekannt.

Raupe an Weide, Himbeere, Heidelbeere, *Symphytum officinale*.

218 (236) —.— **ferrugana** Tr. Vom Herbst bis (überwintert) ins Frühjahr, darunter auch die Form

a) **tripunctana** Hb.

Wolfsberg nicht selten (Höfn), Maria Saaler Berg, Maria Rain (Th), Garnitzenschlucht (Proh), sicherlich von weiterer Verbreitung.

Auch aus Nachbarländern bekannt geworden.

Raupe an verschiedenem Laubholz, Himbeere.

219 —.— **aspersana** Hb. Nur aus der Umgebung von Klagenfurt bekannt geworden, wo ich je ein Männchen am Ulrichsberg und in der Sattnitz E 7 erhalten konnte. Man trifft den Falter auch überwintert bis E 4.

Aus Salzburg und der Steiermark bekannt.

Raupe an *Spiraea*, *Potentilla*, *Alchemilla*, *Poterium*.

220 (237) —.— **lithargyrana** H. S. Von 8 bis ins Frühjahr oft mehrfach, wenngleich für das Gebiet erst von wenigen Stellen bekannt.

Wolfsberg aus Eichenbüschen (Höfn). Am Fuße des Ulrichsberges (Th), Garnitzenschlucht im 8 nicht selten (Proh).

Aus der Steiermark nachgewiesen.

Raupe an Buche, Birke, Eiche, Pappel zwischen zusammengesponnenen Blättern.

221 (238) — **holmiana** L. Verbreitet und meist in Anzahl von 6 bis 8.

Lavanttal (Höfn), Völkermarkt (Tras), Umgebung Klagenfurt am Maria Saaler und Ulrichsberg, Sattnitz (Th), Pressegg, Mallenthein, Micheldorf, Hermagor (Proh), Tarvis (Prinz), Mölltal (Mn). Auch aus den Nachbarländern gemeldet.

Raupe an *Crataegus*, *Prunus*, *Pirus*, *Quercus*, *Rosa*.

222 (239) — **reticulana** Ström. (**contaminana** Hb.).

Bisher nur aus dem Lavanttale bekannt geworden, wo sie im Herbst auf trockenen, kalkigen Berglehnen bei Wolfsberg aus Büschen nicht selten aufgescheucht wurde (Höfn). Die Formen

a) **ciliana** Hb. und

b) **dimidiana** Froel. fanden sich darunter nicht selten.

Auch aus den Nachbarländern nachgewiesen.

Raupe an *Crataegus*, *Prunus*, *Pirus*, *Quercus*, *Rosa*.

223 (240) **Philedone gerningana** Schiff. Eine bei uns weit verbreitete und häufige Art der montanen und alpinen Region, oft in Höhen von 1000 bis über 2000 m, sowohl bei Tage als auch abends am Lichte im 7—8 zu erhalten.

Kor- und Saualpengebiet auf Gras- und Heideplätzen (Höfn), Maria Saaler und Ulrichsberg (Th), Zell-Pfarre (Kosch), Zirbitzkogel (Strobl), Pontafel und Hermagor (Proh), Königsberg bei Raibl (Stgr, Mn), Plöckengebiet (Klim, Th), Hochstadl (Th), Dobratsch, Warmbad Villach, Tarvis (Proh).

Auch aus den Nachbarländern bekannt.

Raupe an verschiedenen niederen Pflanzen.

224 (241) — (**Amphisa**) **prodromana** Hb. Die Nachweise dieser Art für unser Gebiet sind bis heute noch recht spärlich. Höfn. fand sie im 5 in Bergwäldern der Saualpe, in den Morgenstunden um Fichten schwärmend. Kossiak in den Karawanken am 21. Mai 1955 (Tras) und schließlich erhielt sie Klim. in einem ♀ aus einer oberhalb Heiligenblut bei 1500 m an *Astragalus pilosus* erhaltenen Raupe. Diese wurde auch an *Potentilla*, *Daucus*, *Statice*, *Valeriana* und an Blättern der Sahlweide gefunden. Die Art wurde auch in der Steiermark erhalten.

225 (242) **Epagoge (Dichelia) grotiana** F. Weit verbreitet und nicht selten, wenn auch die konkreten Nachweise bis heute noch etwas spärlich sind. Sie fliegt von 6—8 von Tallagen bis gegen 1500 m.

Bergwiesen des Lavanttales, bei Klagenfurt am Maria Saaler und Ulrichsberg (Th), bei Ferlach (Th), Tarvis, Raibl (Prinz, Prs), Hermagor (Proh), Oberdrauburg (Th).

Aus der Steiermark bekannt.

Raupe an verschiedenem Laubholz, Brombeere, *Spiraea salicifolia*, zwischen versponnenen Blättern.

226 (243) **Epagoge (Dichelia) gnomana** Cl. Weit verbreitet und nicht selten von 7—8 von Tälern bis in die Bergregion, besonders dort, wo viele Heidelbeeren und Adlerfarn vorkommen.

Kor- und Saualpengebiet (Höfn), bei Klagenfurt am Maria Saaler und Ulrichsberg, Sattnitz, Maria Rain (Th), Bleibergtal, Raibl, Hermagor (Proh), Glocknergebiet (Mn, Kautz), ein dunkles ♂ A 8 auch bei Heiligenblut (Klim).

In der Steiermark mehrfach.

Raupe an verschiedenem Laubholz, Heidelbeere, *Stachys*, *Iris*.

227 (246) **Spargonothis pilleriana** Schiff. Bisher nur von Proh. bei Villach, Möderndorf und Pressegg im Gailtale gefunden. 6 bis A 8.

Raupe an verschiedenem Laubholz, auch an *Clematis*, *Stachys*, *Salvia*, *Artemisia* u. a.

228 (244) **Cacoecia (Capua) reticulana** Hb. Bisher nur auf Bergwiesen bei Wolfsberg (Höfn) und bei Friesach (Th) im 6 festgestellt. Weitere Angaben fehlen.

Aus der Steiermark erscheint sie mehrfach gemeldet, scheint aber auch dort recht einzeln zu sein.

Raupe auf verschiedenem Laubholz zwischen versponnenen Blättern.

229 (245) —.— **favillaceana** Hb. Von ziemlicher Verbreitung im Lande und von 4—6 meist nicht selten, obwohl bisher aus größeren Landesteilen noch nicht verzeichnet, was wohl auf noch zu mangelhafter Durchforschung beruht.

Lavanttal in Wäldern (Höfn), Sattnitz, Maria Saaler Berg bei Klagenfurt (Th), Bärengraben in den Karawanken (Th), Hermagor (Proh), Mölltal (Mn).

Aus der Steiermark mehrfach nachgewiesen.

Raupe an verschiedenem Laubholz, *Uccinium*, *Rubus*, *Erica*.

230 (248) —.— **podana** Sc. Weit verbreitet und nicht selten von 6—8 aus Büschen zu scheuchen und auch zum Lichte kommend.

Lavanttal (Höfn), bei Klagenfurt, Ulrichsberg, Maria Rain, Ferlach (Th), Federaun bei Villach, Warmbad Villach, Möderndorf, Hermagor, Dellach am Millstätter See (Proh), Oberdrauburg, Mauthen, Plöckengebiet (Th), Mölltal (Mn).

Auch in den Nachbarländern verbreitet.

Raupe an verschiedenem Laubholz, *Clematis vitalba*.

231 (247) —.— **piceana** L. Auch weit verbreitet bis in die Bergwälder, doch vereinzelter als die vorige Art, im 6—7.

Lavanttal (Höfn), Umgebung Klagenfurt, Maria Saaler Berg, Maria Rain, Velden (Th), Villach, Predil, Möderndorf, Hermagor (Proh), Oberdrauburg (Th).

Auch aus den Nachbarländern verzeichnet.

Raupe an jungen Trieben von Nadel- und Laubholz, auch an *Rubus*.

232 —.— **crataegana** Hb. Diese für unser Gebiet bisher noch nicht verzeichnete Art wurde von Steinbühler bei Möllbrücke in einem ♀ erhalten.

Die zwar weit verbreitete, aber meist seltene Art wurde auch in den Nachbarländern bereits festgestellt.

Raupe an verschiedenem Laubholz.

233 (249) —.— **xylostearia** L. Im Gebiete weit verbreitet und stellenweise mehrfach im 6—7 in niedrigeren Lagen anzutreffen.

Wolfsberg in Büschen (Höfn), Völkermarkt (Tras), Maria Saaler Berg (Th), Potschach, Garnitzenschlucht, Eggforst bei Hermagor (Proh), Bleibergtal (Neust), Bartolagraben bei Tarvis (Prinz).

Auch diese Art wurde bereits in den Nachbarländern festgestellt.

Raupe an verschiedenem Laubholz, auch an *Rubus fruticosus*, *Myrica*, *Hypericum*.

234 (250) —.— **rosana** L. Verbreitet und nicht selten von 6—8 aus Büschen zu scheuchen, aber auch am Lichte.

Lavanttal bis über 1000 m (Höfn), bei Klagenfurt am Maria Saaler Berg, bei Maria Rain, Weizelsdorf, Ferlach (Th), Federaun bei Villach, Eggeralm bei 1400 m (Proh), Bleibergtal (Neust), Heiligenblut (Klim).

In den Nachbarländern mehrfach gefunden.

Raupe an verschiedenem Laubholz, auch in *Vaccinium uliginosum*, *Urtica*.

235 (251) —.— **sorbiana** Hb. Bisher nur aus dem Bleibergtale (nicht selten), (Neust) und von Winklern im Mölltal (Mn) bekannt geworden. 6—8.

Ist auch aus der Steiermark vereinzelt verzeichnet.

Raupe an *Corylus*, *Sorbus*, *Quercus*, *Prunus*, *Pirus*, *Ulmus*, *Sambucus*, auch an *Vaccinium myrtillus*.

236 (253) —.— **histrionana** Froel. Von dieser Art gibt es bis jetzt nur spärliche Nachweise, sie ist aber stellenweise häufiger anzutreffen. 6—7.

Bergwälder der Koralpe einzeln (Höfn), Maria Saaler Berg, Keutschach (Th), Hermagor ziemlich häufig (Proh), Mölltal (Mn). Wird sich sicher noch anderwärts finden lassen.

Aus den Nachbarländern mehrfach bekannt.

Raupe an jungen Nadelholztrieben, besonders junger Bestände, doch wurde Schädlichkeit bisher noch nicht bekannt.

237 (254) —.— **musculana** Hb. Von E 4 bis 6 mehrfach bis gegen 1200 m festgestellt, doch sind bisher nur wenige Fundorte bekannt geworden.

Lavanttal in Büschen gemein (Höfn), bei Klagenfurt im 5 vereinzelt (Th. vid. Hauder), Hermagor (Proh), Mölltal (Mn).

Raupe an verschiedenem Laubholz und vielen krautigen Pflanzen.

238 (256) —.— **strigana** Hb. Nach den alten Funden durch Mn. vom Predil und aus dem Mölltale E 7 sind bisher keine Neufunde gemacht worden.

Aus den Nachbarländern liegen keine Meldungen vor.

Raupe an *Gnaphalium*, *Artemisia campestris*, *Euphorbia*, *Jurinea*, *Lactuca*, *Spiraea ulmaria*, zwischen versponnenen Blättern.

239 (252) —.— **semialbana** Gn. Weit verbreitet, aber meist vereinzelt im 5—7 von Tallagen bis gegen 1500 m.

Wolfsberg (Höfn), Flattnitz (Galv), Sattnitz mehrfach (Th), Raibl (Prs, Z), Tarvis (Prinz), Schwarzwipfel bei Hermagor, Möderndorf (Proh), Mölltal (Mn).

Mehrfach aus der Steiermark bekannt.

Raupe an *Lonicera*, *Rosa*, polyphag an niederen Pflanzen.

240 (255) —.— **aeriferana** Hd. Von dieser aus Kärnten erst wenig bekannten Art haben sich in letzterer Zeit mehrere Nachweise ergeben. Sie erscheint von M 6 bis A 8 und kommt bis gegen 1700 m im Gebirge vor.

Umgebung Klagenfurt am Maria Saaler und Ulrichsberg, Maria Rain (Th). Ich traf sie auch auf der Matschacher Alm in den Karawanken und bei Heiligenblut. Das erste für Kärnten bekannt gewordene Stück erhielt Proh. M 7 im Eggforste bei Möderndorf im Gailtale. Oberdrauburg (Th).

Aus der Steiermark und aus Salzburg ist die Art mehrfach nachgewiesen.

Raupe an Lärchen.

241 (257) —.— **lecheana** L. Diese bisher nur A 6 bis 8 durch Höfn. im Lavantale gefundene Art konnte ich M 5 auch am Maria Saaler Berg und A 6 im Loibltale (Karawanken) in einem ♂ erhalten (vid. Proh), Tainach (Th).

Aus Steiermark und Salzburg ist sie von einigen Stellen bekannt geworden.

Raupe an verschiedenem Laubholz.

242 (270) **Chrosis bifasciana** Hb. Von 5—7 einzeln auf Bergwiesen und aus Büschen zu scheuchen. Höhenverbreitung bis gegen 1000 m.

Lavanttal (Höfn), Ulrichsberg oft noch A 8 mehrfach (Th), Garnitzenschlucht bei Hermagor (Proh).

Aus den Nachbarländern finde ich keine Nachweise.

Raupe an frischen Trieben von *Vaccinium myrtillus* und *uliginosum*.

243 (258) **Pandemis corylana** F. Weit verbreitet und meist auch häufig von E 6—8 bis in die Voralpen aus Büschen zu scheuchen und auch dem Lichte zukommend.

Lavanttal (Höfn), Umgebung Klagenfurt überall, Maria Rain (Th), Steindorf am Ossiacher See, Warmbad Villach, Bleibergtal, Hermagor (Proh), Bartolograben bei Tarvis (Prinz).

Aus den Nachbarländern mehrfach verzeichnet.

Raupe an verschiedenem Laubholz, auch *Rubus*, *Dictamnus* und anderen Kräutern.

244 (259) — *ribeana* Hb. sowie die dunklere Form

a) *cerasana* Hb. ist weit verbreitet und nicht selten von M 5—6 bis ins subalpine Waldgebiet.

Lavanttal (Höfn), Umgebung Klagenfurt am Maria Saaler und Ulrichsberg, Maria Rain, Sattnitz, Ferlach (Th), Raibl (Z), Mangart (Prs), Garnitzenschlucht (Proh). Sicher auch noch anderwärts.

Auch in den Nachbarländern verbreitet.

Raupe an Laubholz, *Geum urbanum* in Blattrollen.

245 (260) — *cinnamomeana* Tr., eine bisher nur vereinzelt im 6—7 in höheren Lagen von 1000 bis 1500 m erhaltene Art.

Koralpengebiet aus Grauerlenbeständen gescheucht (Höfn), Gne-sau bei Feldkirchen (Höfn), Raibl (Z), Garnitzenschlucht (Proh). Plöcken 1 ♀ am 18. Juli 1931 (Kosch), Heiligenblut bei 1300 m 1 ♀ (Th).

Aus den Nachbarländern vereinzelt gemeldet.

Raupe an verschiedenem Laubholz, auch Heidelbeere.

246 (261) — *heparana* Schiff. Verbreitet und meist nicht selten von M 5—8 bis über 1000 m anzutreffen. Sie läßt sich aus Büschen scheuchen und ist auch am Lichte zu erhalten.

Wolfsberg (Höfn), Völkermarkt (Tras), Umgebung Klagenfurt, Loibltal, Velden (Th), Federaun (Proh), Potschach, Pressegg, Steindorf (Proh), Bombaschgraben, Malborghet (Proh), Bleibergtal häufig (Neust), Dellach am Millstätter See (Kosch). Die Form

a) *vulpinaria* H. S. ist vereinzelt unter der Nominatform.

Auch aus den Nachbarländern mehrfach verzeichnet.

Raupe an verschiedenem Laubholz, auch an *Vaccinium*, *Lysimachia*, *Anchusa*.

247 (262) *Tortrix ochreana* Hb. Wurde bisher nur von Neust. im Bleiberg- und Mölltale erhalten. Keine neueren Fundnachweise. Die Art fliegt von 5—8, in zwei Generationen.

Wurde auch in der Steiermark erhalten.

Raupe an niederen Pflanzen, nach Mn. auch an *Anemone pulsatilla*.

248 (263) — *politana* Hw. Auch von dieser Art haben wir bisher nur wenige Fundnachweise erhalten können. Auch sie fliegt in zwei Generationen von 5—8. Bleiberg, Villach (Neust), wo sie auch Proh. mehrfach aus Föhren klopfte. Mn. fand sie im Glocknergebiete.

Raupe an *Centaurea*, *Calluna*, *Ledum*, *Potentilla*, *Ranunculus*, *Senecio*, *Uaccinium*, *Genista*, *Prunus*.

In der Steiermark, vereinzelt.

249 (264) —.— **cinctana** Schiff. Außer dem von Mn. gemeldeten Fund E 7 im Glocknergebiete haben wir bis heute keine Nachweise aus Kärnten.

In der Steiermark kommt sie an einigen Stellen vor.

Raupe an *Anthyllis vulneraria*, *Artemisia*, *Thymus*, *Sarothamnus* in Gespinströhren.

250 (265) —.— **rigana** Sodof. Die Meldung des Vorkommens im Glocknergebiete (Stgr, Mn), im 7—8 konnte neuerlich durch Klim bestätigt werden, welcher deren Form

a) **monticolana** Tr in 2 ♀♀ beim Glocknerhause A 8 erhielt. Vermutlich östlichster Fundort dieser dunklen Höhenrasse.

Aus den Nachbarländern haben wir keine Nachrichten vom Vorkommen.

Raupe an *Pulsatilla vulgaris*, im Glocknergebiet wohl an *P. vernalis* oder *alpina*.

251 (266) —.— **ministrana** L. Von 5—7 verbreitet und häufig auf Grasplätzen bis in die Alpenregion. Die Form

a) **subfasciana** Sthp. mehrfach unter der Nominatform.

Lavanttal, Kor- und Saualpengebiet (Höfn), Völkermarkt, Umgebung Klagenfurt, Ferlach (Th), Flattnitz (Galv), Bleibergtal (Neust, Proh), Hermagor (Proh). Kommt sicher auch im Oberland vor, obwohl Nachweise noch fehlen.

In den Nachbarländern verbreitet.

Raupe an verschiedenem Laubholz.

252 (267) —.— **forskaleana** L. Erst von wenigen Stellen im Lande bekannt, wo sie im 6—7 meist vereinzelt ist.

Bei Klagenfurt einzeln in der Sattnitz und bei Maria Rain (Proh, Th). Sonst wurde sie bisher nur im Mölltale, dort häufiger, von Stgr. gemeldet.

In den Nachbarländern kommt sie vor.

Raupe an *Acer* und *Rosa canina* zwischen versponnenen Blättern, wo sie sich auch, verpuppt.

253 (268) —.— **bergmanniana** L. Von dieser Art haben wir nur die alten Nachweise aus dem Oberland, wo sie im 7—8 stellenweise sogar nicht selten ist.

Möderndorf, Rattendorfer und Kühweger Alm bis 1500 m (Proh), Glocknergebiet (Mn).

Aus Steiermark und Salzburg ist sie nachgewiesen.

Raupe an jungen Knospen von Rosen, auch an *Corylus*, *Prunus spinosa*, *Quercus*, *Rhamnus cathartica*.

254 (271) —.— **conwayana** F. Eine im Lande weit verbreitete und häufige Art, die im 6—7 aus Liguster und Flieder aufzuscheuchen ist. Die Falter sind in der Grundfarbe sehr variabel, von hellorange bis dunkelbraun.

Ist auch in den Nachbarländern verbreitet und häufig.

Raupe an Liguster, Flieder, aber auch an *Berberis* und Esche.

255 (271) —.— **loefflingiana** L. Eine mit der Eiche weit verbreitete und häufige Art, die im 6—7 fliegt. Die Form

a) **ectypana** Hb. ist oft vorherrschend.

Lavanttal, Völkermarkt, überall bei Klagenfurt, Arnoldstein, Villach, Hermagor, weniger im Oberlande, da dort vielfach die Eiche fehlt.

Aus den Nachbarländern bekannt.

Raupe in zusammengerollten Blättern der Eiche.

256 (272) —.— **viridana** L. Fliegt im 6—7 in gleicher Verbreitung wie die vorige Art, oft noch häufiger als diese, ohne jedoch direkt als Schädling aufzutreten.

Häufig auch in den Nachbarländern.

Raupe gleich voriger an Eiche, aber auch an anderen Laubhölzern.

257 (273) —.— **forsterana** F. Eine vor allem an die Heidelbeere gebundene Art, ist sie bis an die Waldgrenze und auch noch darüber hinaus im 7—8 verbreitet, wenn auch nicht gerade häufig anzutreffen. Kor- und Saualpengebiet, Petzen und Obir (Höfn), wie in den übrigen Karawanken (Th), Flattnitz, Grebenze (Galv, Th), Hermagor, Garnitzenschlucht (Proh), Plöckengebiet, Oberdrauburg (Th).

Aus der Steiermark bekannt, jedoch für Salzburg noch nicht verzeichnet.

Raupe an *Uaccinium*-Arten, aber auch an *Ledum palustre*, *Hedera helix*, *Lonicera*, auch an Nadelholz.

258 (274) —.— **viburniana** F. Von dieser Art haben wir erst wenige Nachweise. 6—7. Die Form

a) **geliana** Curt ist vereinzelt.

Umgebung Villach und das Bleibergtal (Proh, Neust) sind die einzigen Fundorte für unser Gebiet.

Aus der Steiermark ist sie gemeldet, nicht aber aus Salzburg.

Raupe an verschiedenen Sumpfpflanzen polyphag, wie *Caltha*, *Ledum*, *Ranunculus*, aber auch an *Peucedanum*, *Coronilla varia*, *Chrysanthemum* und Sträuchern von *Viburnum*, *Salix*, *Juniperus* und *Pinus*.

259 (275) —.— **palaeana** Hb. wie deren Form

a) **icterana** Froel. in subalpinen wie alpinen Lagen bis 2300 m im Mittel- und Oberland ziemlich verbreitet und stellenweise nicht selten von 6 bis M 8.

b) **intermediaria** HS., vereinzelt.

Grasalm in den Karawanken, Loiblтал beim Reidenwirt, Golica, Rosenkogel (Th), Raibl (Z), Königsberg (Prs), Kanin 1500 m (Th), Hochtor im Glocknergebiete (Mn, Neust), Franz-Josefs-Höhe (F. Hoffm), Kleines Fleißtal (Kl).

Aus Gebirgslagen der Steiermark, Salzburgs und Tirols bekannt.

Raupe an niederen Pflanzen, die der v. *intermediaria* wohl vorwiegend an der Heidelbeere.

260 (276) — *steineriana* Hb., subalpin bis alpin verbreitet, doch einzeln, nur stellenweise auch mehrfach. E 6 bis 8.

Kor- und Saualpengebiet selten, häufiger auf der Petzen und am Obir (Höfn), Grasalm, Loiblтал, Matschacher Alm (Th), Grintoucegebiet (Galv), Paludnig, Rattendorfer Alm, am Golz bei Hermagor (Proh), Dobratsch in der Krummholzregion (Neust), Egger Alm (Galv), Plöcken (Proh, Th), Hochstadl (Th), Glocknergebiet (Stgr, Mn), Kleine Fleiß bei 1900 m (Kl), am Aufstieg zur Rostocker Hütte im Venedigergebiete (Th).

Auch aus den Nachbarländern gemeldet.

Raupe an *Veratrum album*, *Vaccinium uliginosum* und *myrtillus*, nach Hornig auch an *Buphthalmum salicifolium* und *Chrysanthemum leucanthemum*.

261 (277) — *rogana* Gn. Wir haben bis heute nur wenige Nachweise des Vorkommens dieser im Gebiete sicher weiter verbreiteten montan-alpinen Art. Sie fliegt je nach Höhe von E 6 bis M 8.

a) *dohrniana* HS., in höheren Lagen öfters anzutreffen.

Kor- wie Saualpengebiet bei Heidelbeeren und in grasigem Gelände von 1400 bis 2000 m oft häufig (Höfn), Kahlkogel, Maria-Elend-Sattel (Galv), Matschacher Alm (Th), Glocknergebiet bei der Pasterze (Mn), Brettboden (F. Hoffm), Guttal bei 2300 m (Klim), Große Fleiß (Th).

Aus der Steiermark verzeichnet.

Raupe an *Vaccinium myrtillus*, wohl auch *Veratrum album*.

262 (279) — *rolandriana* L. Diese subalpine Art wurde erst selten festgestellt, ist aber bei Vorkommen oft zahlreich. E 6 bis 7.

Loiblтал beim Reidenwirt (Klim, Th), Glocknergebiet E 7 selten (Mn).

Aus den Nachbarländern haben wir noch keine Nachrichten.

Raupe an *Veratrum album*.

263 (278) — *rusticana* Tr. Sehr verbreitet und häufig von A 5 bis 8, bis zu 2000 m Höhe verbreitet. Sie wurde in fast allen besammelten Gebieten angetroffen.

Aus den Nachbarländern überall mehrfach verzeichnet.

Raupe an verschiedenen niederen Pflanzen, vor allem aber an Heidelbeere, auch *Lotus*, *Dorycnium*.

264 (280) —.— **diversana** Hb. Außer den durch Höfn. bereits bekanntgewordenen Fundstellen fehlen uns neuere Feststellungen. Der Falter ist auf Bergwiesen M 6 bis 7 ziemlich verbreitet und nicht selten anzutreffen.

Lavanttal (Höfn). Bei Klagenfurt scheint er zu fehlen, da er mir bisher nicht unterkam. Bleibergtal (Neust), Luschau und Möderndorf bei Hermagor, Garnitzenschlucht (Proh), Mölltal (Neust). Wird sich bei eingehenderer Forschung auch noch anderwärts finden lassen.

Aus den Nachbarländern gemeldet.

Raupe an verschiedenem Laubholz.

(**Tortrix dumetana** Tr. Aus der Steiermark gemeldet, dürfte sich diese Art auch bei uns in Kärnten finden lassen.)

265 (281) —.— **osseana** Scop. Eine weit verbreitete und häufige Art, die von A 6 bis M 9 bis weit ins Gebirge (über 2000 m) angetroffen werden kann.

a) **biformana** Stgr., vereinzelt, als Übergang zur Nominatform mehrfach.

Aus den Nachbarländern häufig gemeldet.

Raupe gerne unter Steinen an Pflanzenresten, auch an Compositen, Cruciferen und Gräsern.

266 (282) —.— **argentana** Cl. Subalpin bis alpin weit verbreitet und meist recht häufig im 7 bis 8, fehlt aber der eigentlichen Niederung. Die Aufzählung der zahlreichen Fundorte erübrigt sich.

Raupe nach Disqué polyphag an niederen Pflanzen.

Was nun die Artengruppe der ehemaligen **Cnephasia wahlbomiana** L. anlangt, so hebt schon Kennel die Schwierigkeiten der Artzuteilung hervor, beläßt sie aber als eigene Art. Die späterhin vorgenommene Prüfung der Type hat jedoch ergeben, daß diese einer anderen Art (**Argyroproce branderiana** L.) angehört, **wahlbomiana** L. daher als eigene Artbezeichnung nicht mehr in Frage kommt.

Dagegen haben sich deren „Formen“ **virgaureana** Tr., **incertana** Tr., **alticolana** H. G. und **chrysantheana** Dup. als gute eigene Arten erwiesen und es hat heute seine Schwierigkeiten, zu ermitteln, zu welchen dieser Arten die von den einzelnen Gewährsmännern erhaltenen Tiere gehört haben mögen, zumal man über den Verbleib derselben, soweit sie überhaupt noch existieren, vielfach im unklaren ist.

So muß man sich nach Tunlichkeit auf die Richtigkeit der Angaben verlassen. Um hier Klarheit zu schaffen, bedarf es umfangreichen neu aufzubringenden Belegmaterials, das mir derzeit leider nicht zur Verfügung steht. Es muß der Zukunft überlassen bleiben, hier eine Klärung herbeizuführen. Auf Grund obiger Darlegungen versuche ich es mit den folgenden Feststellungen und lasse nun die einzelnen hierfür bei uns in Betracht kommenden neuen Arten folgen:

267 (287) **Cnephasia incertana** Tr. Für das Unterland noch nicht verzeichnet, im übrigen Gebiete aber mehrfach festgestellt. 6 bis 8.

Friesach (Th), Ulrichsberg (Th vid. Klim), Warmbad Villach (Proh), Bleibergtal (Neust), Königsberg bei Raibl (Prs), Möderndorf (Proh), Mölltal (Mn).

Raupe an niederen Pflanzen.

268 — **virgaureana** Tr. Höfn. erwähnt, daß die „Form der **wahl-bomiana**“ in Tälern und niedrigen Bergen des Lavanttales am häufigsten ist. Auch in der Umgebung Klagenfurts traf ich Tiere, die wohl am besten hierher gestellt werden. 5 bis 7.

269 — **alticolana** H. S. verzeichnet Höfn. als die große, scharf, gezeichnete Form höherer Lagen und fand sie auf der Koralpe bis über 2000 m Höhe im 7. Ich erhielt Stücke, die mir szt. von Rbl. als solche bestimmt wurden, auf den Bergen der Karawanken, insbesondere bei der Klagenfurter Hütte. Raibl (Prs), Bleiberg (Neust), Hermagor (Proh), Glocknergebiet (Stgr, Mn), Venedigergebiet, Rostocker Hütte (Th).

270 (285) — **chrysantheana** Dup. Von Höfn. als eigene Art geführt.

Garnitzenschlucht bei Hermagor, bei Klagenfurt (Th), Glocknergebiet (Mn), Juli.

271 (283) — **penziana** Thbg. Subalpin, vor allem in Gebirgsgräben weit verbreitet und meist recht häufig, auch gerne am Lichte von 6 bis 8 vom Tal bis ins alpine Gebiet.

Kor- und Saualpe von 1200 m aufwärts bis in die Almregion in auffallend großen Stücken (Höfn), Flattnitz, Turracher Höhe beim Grünsee (Galv), noch am 11. September, Karawanken (Loibl- und Zelltal, Matschacher Alm), (Kosch, Th), Villach, Möderndorf, Oisternig (Proh), Bleibergsattel (Neust), Plöcken (Proh, Kosch, Th), Hochstadl (Th), Laserz mehrfach (Sied, Th), Glocknergebiet, Franz-Josefs-Höhe (Mn, Kosch), Rostocker Hütte am Venediger (Th).

Aus den Nachbarländern bekannt.

Raupe an *Sedum* und *Sempervivum*, *Hippocrepis comosa*, an anderen niederen Pflanzen.

272 (284) — **canscana** Gn. Bis heute nur wenige Nachweise dieser vielfach nur als Form der vorigen angesehenen Art. Sie fliegt im 7 bis 8 und reicht bis ins subalpine Gebiet. Bei Vorkommen in Anzahl.

Ulrichsberg, Klagenfurter Hütte (Th), bei Warmbad Villach (Prinz), Glocknergebiet (Mn, Neust).

Sie wird auch aus der Steiermark und Salzburg erwähnt.

273 — **abrasana** Dup. Eine Entdeckung der letzten Zeit, wurde sie von M 5 bis M 6 vereinzelt in Tallagen bis gegen 1300 m bekannt.

Tainach aus Büschen gescheucht, Ulrichsberg mehrfach noch E 6 (Th vid. Klim), Maria-Saaler Berg und E 6 auch vom Plöckenpasse (Th).

Sie wurde in der Steiermark mehrfach gefangen, wo sie in den Kronen einzeln stehender Apfel- und Birnbäume stellenweise häufig gefunden wurde, was darauf schließen läßt, daß die Raupe dort lebt. Als Futterpflanze derselben wird *Achillea millefolium* angegeben.

274 (288) — **nubilana** Hb. Bis heute haben wir nur spärliche Nachweise dieser Art für Kärnten. 6 bis 8.

Lavanttal an *Crataegus* nicht selten (Höfn), Ulrichsberg einzeln (Th), Bleibergtal (Neust), Mölltal (Z).

Aus der Steiermark und Salzburg verzeichnet.

Raupe an *Crataegus*, *Prunus spinosa*, Birne und Birken.

275 (289) **Sphaleroptera alpicolana** Hb. Bisher nur im Gebiete der Hohen Tauern gefunden, wo sie hochalpin von 2300 m aufwärts bis 3000 m von M 7 bis 8, an Stellen des Vorkommens meist nicht selten ist.

Glocknergebiet an den Felslehnen der Gamsgrube, am Kasereck, Guttal, Hochtor (Stgr, Mn u. A), Rostocker Hütte, Maurertörl (Venedigergebiet) (Th).

In hochalpinen Gebieten der Steiermark und Salzburgs bereits festgestellt. Die kaum fliegenden ♀♀ werden selten gefunden, da sie sich sehr versteckt halten. Raupe in Blattrollen von verschiedenem Laubholz, *Vaccinium myrtillus* (Schtze).

276 (290) **Doloploca punctulana** Schiff. Außer den alten Funden durch Höfn bei Wolfsberg (einzeln) im 4 bis 5 und Neust in einem Stücke bei Villach am 20. April haben wir bisher keine Fundnachweise dieser Art für das Gebiet.

In der Steiermark selten.

Raupen an *Berberis*, *Ligustrum*, *Lonicera* zwischen versponnenen Zweigspitzenblättern.

277 (291) **Tortricodes tortricella** Hb. Bisher immer nur vereinzelt im 10—11 und überwintert wieder im 3 bis 4; an Waldblößen im Lavanttal (Höfn) und bei Klagenfurt (Th) festgestellt.

In der Steiermark wurde sie namentlich in Eichenschlägen nicht selten, in Salzburg mehrfach erbeutet.

Raupe an Eichen, Linden, Buchen, Schlehen, Haseln und anderem Laubholz.

278 (293) **Anisotaenia ulmana** Hb. Von 6 bis 7 bis über 1200 m verbreitet und stellenweise nicht selten.

Wolfsberg, Hänge der Sau- und Koralpe in Büschen und an Heidelbeeren (Höfn), Almwiesen am Hahnkogel (Proh), Kahlkogel (Th), Garnitzenschlucht in Erlbenbüschen (Proh), Friesach (Th), Raibl (Z), Plöcken (Kosch, Th), Glocknergebiet am Leiterfall (Neust).

Aus den Nachbarländern mehrfach bekannt.

Raupe an niederen Pflanzen, wie *Aquilegia*, *Ranunculus*, *Stachys*, Heidel-, Brom- und Himbeere.

279 (292) —.— **hybridana** Hb. Im Gebiete von weiter Verbreitung, nur aus dem Unterland haben wir erst wenige Nachrichten. Sie ist nicht selten von M 6 bis M 8 subalpin bis gegen 1600 m.

Für das Lavanttal verzeichnet sie Höfn. nicht. Obir, Zelltal (Klim, Th), Bärengraben in den Karawanken, Kahlkogel (Galv), Bleibergtal (Neust), Raibl, Königsberg, Mangart, Golz bei Hermagor (Proh, Neust), Malborghet (Proh), Amlach am Goggsteig mehrfach (Klim).

Aus der Steiermark gemeldet.

Raupe an Eichen, Weißdorn, Ahorn, nach Hartmann vielleicht auch an Nadelholz.

280 **Anisotaenia rectifasciana** Hb. Den einzigen Nachweis für das Vorkommen dieser Art erbrachte Proh, der sie bei Liesing im Lesachtale sogar häufig fand. Für die benachbarte Steiermark ist die Art noch verzeichnet.

Raupe noch unbekannt. Disqué vermutet sie polyphag an niederen Pflanzen.

Phaloniinae

281 (308) **Phalonia aleella** Schulze. Eine weit verbreitete und häufige Art, die sich im 5 bis 7 mit einer Höhenverbreitung bis gegen 1400 m auf Grasplätzen bei Tage tummelt.

Lavanttal, Hänge der Kor- und Saualpe, bei Völkermarkt, Tainach und in der Umgebung Klagenfurts häufig. Villach, Federaun, Matinzen, Golz und Möderndorf im Gailtale (Proh), Tarvis, Raibl, Oberdrauburg, Mauthen, Mölltal; sicher auch noch anderwärts vorkommend.

Raupe im Frühjahr in Wurzeln von *Picris hieracioides*, *Hieracium umbellatum*, im Sommer im Fruchtboden von *Scabiosa ochroleuca*.

282 (307) —.— **aurofasciana** Mn. Subalpin — alpin bis gegen 2000 m verbreitet und von M 6 bis 7 meist in Anzahl abends in niedriger Vegetation, oft auch am Lichte.

Saualpe (Höfn), Matschacher Alm in den Karawanken, Dobratsch (Th), Grafenlahn und Königsberg bei Raibl (Prs, Z), Hermagor ober St. Steben (Proh), Brettboden im Glocknergebiet (Mn).

Raupe nach Stange in Blütenstengeln von Enzian.

283 (305) —.— **rutilana** Hb. Subalpin — alpin bis gegen 2000 m ziemlich verbreitet und im 6—7 nicht selten.

Kor- und Saualpe in der Nähe von Wacholder, Petzen (Höfn), Matschacher Alm (Th), bei Villach und Hermagor (Proh), auch am Paludnig und schließlich im Glocknergebiete (Mn).

Raupe in Röhrengespinsten zwischen Nadeln von Wacholder.

284 (306) —.— **roridana** Mn. Nur von Mn. bei der Wallnerhütte im Glocknergebiete im Juli erhalten. Ob es sich um eine eigene gute Art oder nur um eine Form der vorigen handelt, ist derzeit noch unsicher.

Raupe unbekannt.

285 (310) —.— **decimana** Schiff. Erst spärlich in subalpinen Lagen von 1000 m aufwärts an kräuterreichen Holzschlägen von M 6 bis 7 gefunden.

Koralpengebiet, Petzen (Höfn), Hirschbrunnhütte im Laserz (Klim).
E 6 1948, Glocknergebiet (Mn).

Raupe noch unbekannt.

286 (311) —.— **badiana** Hb. Wurde im Gebiete erst spärlich beobachtet, obwohl sie von weiterer Verbreitung sein dürfte. Höfn. fand sie E 6 bis 7 nicht selten an mit *Cirsium* bewachsenen Waldschlägen bis gegen 1200 m im Koralpengebiete und auch auf der Petzen, Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor, Z. bei Raibl selten, Friesach (Proh), Zirbitzkogel (Th), Flattnitz (Galv).

Raupe in Stengeln und Wurzel von *Cirsium*, *Arctium*.

287 (312) —.— **cnicana** Dbl. Auch hier ist man sich noch nicht sicher, ob es sich um eine gute Art oder nur um eine Form der vorigen handelt. Kennel behandelt sie mit Vorbehalt noch als eigene Art, auch Höfn.

Bei Wolfsberg M 7 abends an feuchten Waldsäumen an *Cirsium palustre* schwärmend. Sonst haben wir noch keine Nachweise für das Land.

Raupe gleich voriger an Distelarten.

288 (313) —.— **smeathmanniana** F. Eine bei uns offenbar recht seltene Art, die erst M 7 in einem ♀ in einem Graben der Koralpe, 2 ♂♂ am 9. Mai 1943 am Ulrichsberg (Th det. Proh), und im Mölltale (Mn) gefunden wurde.

Raupe in Samen von verschiedenen Compositen (*Achillaea*, *Anthemis*, *Centaurea* etc.).

289 —.— **implicitana** Wck. Wurde bisher einzig auf der Flattnitzhöhe A 7 durch Galv festgestellt. Die Art wurde bereits in der Steiermark in zwei Generationen bei Liebenau, Puntigam und Baierdorf beobachtet und dürfte bei uns auch weiter verbreitet sein.

Raupe in Samenköpfen und Stengeln von *Matricaria*, *Anthemis*, *Solidago* u. a.

290 (315) —.— **ciliella** Hb. Von E 5 bis 8 in wahrscheinlich zwei Generationen sporadisch meist in subalpinen Lagen gefunden.

Für das Lavanttal verzeichnet sie Höfn. nicht, Meixner weist sie aber von der Koralpe E 7 bis A 8 nach. Zell-Pfarre (Kosch), Matschacher Alm (Th), Feldkirchen, Möderndorf, Malborghet (Proh), Raibl, Predilkopf (Prs, Z), Mölltal (Mn).

Raupe in Blüten und Samen verschiedener niederer Pflanzen, wie *Inula*, *Linaria*, *Primula*, *Bellis*, *Gentiana* u. a.

291 (314) —.— **epilinana** Z. Bisher nur von Höfn. M 5 bei St. Paul i. Lav. und von Proh. in der Garnitzenschlucht wie am Golz bei ca. 1500 m erhalten. Sonst haben wir keine Meldungen, die Art dürfte sich aber noch anderwärts feststellen lassen, da für Steiermark mehrere Fundstellen bekannt sind. Fliegt in zwei Generationen von 5 bis 6 und 7 bis 8.

Raupe an Blüten und Samen von *Linum*, *Solidago*, *Artemisia*.

292 (303) —.— **zephyrana** Tr. Erst spärlich fürs Gebiet bekannt geworden. Fliegt A 6 und 7—8 in wohl zwei Generationen, doch liegen nur Einzelfunde vor.

Bei Klagenfurt (Höfn), Maria-Saaler Berg (Th), Bleibergtal (Neust), Mölltal (Mn), Glocknergebiet (Neust).

Raupe in Stengeln und Wurzeln von *Eryngium campestre*, *Gnaphalium arenarium*, *Daucus carota*.

293 (297) —.— **nana** Hw. Die Kenntnis des Vorkommens beruht bis heute noch immer auf den alten Funden durch Höfn. auf Bergwiesen des Koralpengebietes von 5 bis E 7, wie durch Proh. bei Möderndorf, wo der Falter nicht selten war. Sicherlich zwei Generationen. Aus der Steiermark erscheint er noch nicht verzeichnet.

Raupe in Kätzchen von Birken, Höfn. vermutet sie an niederen Pflanzen.

294 (296) —.— **pallidana** Z. Auch bei dieser Art sind keine neueren Funde gemeldet. Fliegt von A 6 bis 7 über 1000 m in Büschen und im Grase herum.

Bergwiesen der Kor- und Saualpe (Höfn), Hermagor, Golz, Plöckenpaß (Proh), Raibl (Z), Mölltal (Mn).

Raupe an niederen Pflanzen, nach Kennel an Samenköpfen von *Jasione montana*.

295 (298) —.— **gilvicomana** Z. Auch diese Art wurde bisher nur von Höfn. bei Wolfsberg E 7 bis 8 einzeln an Waldrändern nach Sonnenuntergang an *Lactuca muralis* schwärmend erhalten. Sie läßt sich bei Tage auch aus Büschen scheuchen. Auch diese Art ist in der Steiermark noch nicht gefunden worden.

Raupe an *Chenopodium*, *Cicerbita muralis* und *Prenanthes purpurea*, angeblich auch an *Solidago*.

296 —.— **curvistrigana** Wilk. Bisher im 7 bis A 8 z. T. in subalpinen Lagen fürs Gebiet neu festgestellt.

Koralpe E 7 bis A 8 (Meixner), Ulrichsberg bei Klagenfurt am 20. Juli 1927 (Th det. Hauder), Föderaun ein Stück A 7 (Proh).

Raupe an Samenköpfen von *Solidago virgaurea*.

297 (294) —.— **dubitana** Hb. In zwei Generationen meist nicht selten an Waldrändern in Büschen und im Grase, auch auf Bergwiesen von 5 bis E 7 und 8.

Wolfsberg (Höfn), Maria-Saaler Berg, Maria Rain (Th), Federaun, Warmbad Villach, Gailtaler Berge bis gegen 1800 m (Proh), Mölltal (Mn).

Raupe in Samenköpfen verschiedener Compositen.

298 (295) —.— **posterana** Z. Eine im Gebiete ziemlich weit verbreitete und meist nicht seltene Art, die in zwei Generationen von E 5 bis 6 und 8 vom Tal bis gegen 1400 m abends im Grase umherfliegt und auch gerne zum Lichte kommt.

Wolfsberg vereinzelt (Höfn), Umgebung Klagenfurt, besonders am Ulrichsberg, aber auch bei Maria Rain, Sattnitz, Maria-Saaler Berg, Velden, bei Haimburg und Brückl (Th), Raibl, Mölltal (Mn).

Raupe in Blüten und Samenköpfen von Compositen.

299 (299) —.— **rupicola** Curt. Einzeln im 6 bis 7 an kräuterreichen Berghängen bis gegen 1700 m ins Gebirge reichend.

Koralpengebiet (Höfn), Umgebung Klagenfurt am Maria-Saaler Berg, Sattnitz, Maria Rain oft in Anzahl am Lichte (Th), Raibl (Z), Hermagor, Potschach, am Paludnig (Proh), Bombaschgraben bei Pontafel häufig (Proh).

Raupe in Stengeln von *Eupatorium cannabinum*, *Chrysocoma lino-syris*.

300 (316) —.— **phaleratana** H. S. Diese Art wurde in der Sattnitz und am Ulrichsberge M 7 bis 8 nicht selten am Lichte erhalten (Th vid. Klim). Sonst wurde sie nur noch von der Platte im Glocknergebiete durch Mn. nachgewiesen, dürfte aber von weiterer Verbreitung im Lande sein.

Raupe an Blüten und Samen von *Eupatorium*, *Solidago*, *Chrysocoma*.

301 (301) —.— **manniana** F. R. (= **notulana** Z). Wir haben erst dürftige Nachweise über das Vorkommen dieser Art im Gebiete. Sie wurde aber stellenweise mehrfach angetroffen, fliegt von M 5 bis 7 in der Abenddämmerung gerne an Stellen mit Beständen von *Mentha*. Höfn. führt **notulana** Z. noch als eigene Art unter Nr. 300, sie ist aber synonym mit **manniana**.

Gräben der Kor- und Saualpe (Höfn), Drauaunen bei Ferlach (Th), Warmbad Villach, Garnitzenschlucht bei Hermagor (Proh). Weitere Nachweise fehlen, doch dürfte sich die Art noch anderwärts im Lande finden lassen.

Raupe an *Mentha* und *Lycopus*.

302 (309) —.— **hartmanniana** Cl. Sehr verbreitet und gemein vom Tal bis in die Alpenregion E 4 bis 5 und in zweiter Generation von 6 bis 8.

Raupe in Wurzeln vieler niedriger Pflanzen.

303 **Euxanthis straminea** Hw. Diese Art wurde in letzter Zeit an xerothermen Stellen M 5 und in wohl zweiter Generation im 7 nur im Tal vereinzelt festgestellt.

Haimburg, Brückl mehrfach (Th), Völkermarkt (Tras).
Raupe an Blütenköpfen von *Centaurea*.

304 —.— **alternana** Stph. Diese für das Gebiet bisher nicht festgestellte Art erhielt ich in einem Stücke am 7. Mai 1949 am Ulrichsberg (det. Klim). Ein weiteres Stück erhielt Tras am 10. Juni 1953 bei Völkermarkt.

Aus den Nachbarländern erscheint sie noch nicht verzeichnet.
Raupe in Blütenköpfen von *Centaurea*, *Scabiosa*.

305 (302) —.— **perfusana** Gn. Die Funde durch Neust. am Dobratsch und von Mn. von der Platte im Glocknergebiete bei 2000 m E 7 bis 8 blieben bisher die einzigen Nachweise des Vorkommens dieser Art im Lande.

Aus den Nachbarländern haben wir noch keine Nachrichten.
Raupe nach Mn. an *Centaurea*.

306 (317) —.— **hamana** L. Allgemein verbreitet und häufig von 6 bis 8 auf Wiesen, aber auch aus Gebüsch zu scheuchen. Sie kommt bis an die Waldgrenze vor.

Raupe an Wurzeln verschiedener niedriger Pflanzen.

307 (318) —.— **zoegana** L. Gleich voriger weit verbreitet und nicht selten von 6 bis 8 bis in die Voralpen.

Raupe an Wurzeln von *Centaurea* und *Scabiosa*.

308 (319) —.— **angustana** Tr. Im Gebiete verbreitet, doch lokaler als die beiden vorigen von M 6 bis 8 meist in Anzahl. Auch sie reicht bis ins Voralpengebiet hinauf.

Kor- und Saualpe stellenweise nicht selten (Höfn), Flattnitz (Galv), Zell-Pfarrre und Grasalm in der Koschutta (Kosch), Bleibergtal, Raibl, Garnitzenschlucht bei Hermagor (Proh), Plöckengebiet (Kosch, Th).

Raupe an Blüten und Fruchtständen von *Achillea*, *Erica*, *Solidago*, *Origanum*, *Plantago* u. a.

309 (304) **Hysterosia purgatana** Tr. Bisher nur von Mn. für das Mölltal verzeichnet und seither durch Jahrzehnte keine Funde im Gebiete. Aus den Nachbargebieten noch nicht verzeichnet. Neuerliche Bestätigung erwünscht.

Raupe nach Mn. an *Artemisia campestris*.

310 —.— **inopiana** Haw. Ich bekam diese fürs Gebiet neue Art Mitte 6 in einigen Stücken am Fuße des Ulrichsberges bei Karnburg (vid. Klim).

Aus den Nachbarländern erscheint die Art bereits mehrfach verzeichnet.

Raupe nach Sorhagen an *Artemisia campestris*.

311 (320) **Carposina berberidella** Hd. Fürs Gebiet erst von wenigen Stellen bekannt. M 6 bis 7 an Orten ihres Vorkommens meist in Anzahl.

Maria-Saaler Berg, Ferlach (Th vid. Klim), Garnitzengrieß und Eggforst bei Hermagor (Proh). Sonst keine Nachweise, aber wahrscheinlich mit dem Sauerdorn (*Berberis*) weiter verbreitet.

Raupe an Früchten von *Berberis*.

Epibleminae

312 (321) **Evetria duplana** Hb. Bisher nur in niedrigen Lagen der Kor- und der Saualpe im 4 bis 5 (Höfn) und am Maria-Saaler Berg A 10 einmal erhalten (Th). Nach diesem Funde zu schließen, dürfte sich die Art mindestens zum Teile noch im Herbst entwickeln. Sonst haben wir keine Nachweise.

Raupe an jungen Trieben von Kiefern.

313 — **posticana** Zett. Ein Männchen dieser fürs Gebiet neuen Art erhielt ich am 14. Juli 1949 bei der Klagenfurter Hütte in den Karawanken bei ca. 1700 m (det. Klim).

Raupe in Knospen von Kiefern.

314 (322) — **turionana** Hb. Recht lokal und vereinzelt M 5 bis 6 bis 1800 m in höheren Lagen als

a) **mughiana** Z.

Bei Wolfsberg (Höfn), Umgebung Klagenfurt am Maria-Saaler Berge, Obir noch bei 1900 m im Juni 1949 (Th), Thörleralp bei Raibl, im Krummholz bei ca. 1200 m.

Raupe an Knospen und jungen Zapfen von Nadelholz (Kiefer, Fichte, Tanne), jene der **mughiana** Z. an Krummholzkiefer (*Pinus mughus*).

316 (323) — **buoliana** Schiff. Weit verbreitet und stets in Mehrzahl anzutreffen, ohne aber bisher im Gebiete schädlich zu werden. Sie reicht mit dem Nadelholz bis zur Waldgrenze und erscheint von 6 bis 8 auch gerne abends am Lichte. Neustens durch Obratsov in zwei Arten aufgespalten. Diesbezügliche Untersuchungen stehen noch aus.

Kor- und Saualpe, Maria-Saaler und Ulrichsberg, Maria Rain, Loibltal (Th), Villach, bei Raibl, dort an der Vitriolwand im Krummholz, Dobratsch, Möderndorf (Proh), Plöckengebiet (Th), Glockner (Neust).

Raupe an jungen Zapfen und Knospen von Nadelholz.

317 (324) — **resinella** L. Erst wenig im Gebiete bekannt geworden. Von 4 bis 6 bis ins Voralpengebiet verbreitet.

Bei Klagenfurt mehrfach aus Harzgallen von Kiefern gezogen (Th), Raibl an der Grafenlahn und am Königsberge an Harzgallen der Krummholzkiefern häufig (Z), Glocknergebiet (Mn).

318 (325) **Argyroplocc salicella** L. Erst von wenigen Fundorten bekannt geworden, doch sicher von weiterer Verbreitung im Gebiete. E 5 bis E 7 vielleicht in zwei Generationen. Höhenverbreitung gering.

Lavanttal nicht selten (Höfn), Ulrichsberg und Sattnitz bei Klagenfurt (Th), Bleibergtal, Pressegg bei Hermagor (Proh).

Raupe in zusammengesponnenen Weiden- und Pappelblättern.

319 —.— **inundana** Schiff. Bisher nur E 6 1945 einzeln bei Klagenfurt (Th det. Klim) erhalten. Sonst haben wir noch keine Meldungen vom Vorkommen im Gebiete.

Aus der Mittelsteiermark im Gebiete von Graz festgestellt.

Raupe an *Populus tremula*.

320 (326) —.— **semifasciana** Hw. Nur Höfn. verzeichnet die Art als häufig im 6 bis 7 im Lavanttal. Prohaska meldet ein Stück vom 15. Juli bei Raibl. Neuere Funde wurden nicht mehr gemeldet.

Raupe in zusammengesponnenen Blattspitzen von Weiden und Pappeln.

321 (327) —.— **hartmanniana** L. (**scriptana** Hb.). In zwei Generationen von 5 bis 8 stellenweise meist in Tallagen nicht selten.

Lavanttal (Höfn), Umgebung Klagenfurt einzeln (Th), Pressegger See (Proh). Weitere Nachweise fehlen, die Art dürfte aber von weiterer Verbreitung sein.

Raupe in Blattgespinnten von Weiden und Pappeln.

322 (328) —.— **capreana** Hb. Von E 5 bis 8 in wohl zwei Generationen stellenweise mehrfach bis in die Voralpenzone.

Kor- und Saualpengebiet aus Birken, Grünerlen, Sahlweiden bis gegen 1500 m gescheucht (Höfn). Bei Klagenfurt am Maria-Saaler Berge, am Ulrichsberg und in der Sattnitz (Th). Obwohl sicher auch von weiterer Verbreitung, fehlen bis jetzt weitere Nachweise.

Raupe in versponnenen Knospen von Birken, Grünerlen, Sahlweiden, angeblich auch Ulmen.

323 (329) —.— **corticana** Hb. Meist nur in niedrigen Lagen, vereinzelt bis gegen 1300 m, in zwei Generationen von M 5 bis A 8.

Kor- und Saualpengebiet (Höfn), Friesach, Maria-Saaler Berg, Sattnitz (Th vid. Proh). Obwohl auch hier eine weitere Verbreitung angenommen werden kann, fehlen zusätzliche Nachweise, besonders auch aus dem Oberlande.

Raupe an versponnenen Blättern von Birken, Eichen, wohl auch Grünerlen.

324 (330) —.— **betulaetana** Hw. Bisher nur von Höfn. im Korallengebiete zwischen 800 und 1200 m aus Grünerlenbüschen erhalten. Sonst keine Nachweise.

Raupe an Birken, wohl auch an Grünerlen.

325 (331) —.— **sororculana** Zett. Auch diese Art wurde bisher nur von Höfn. für das Koralpengebiet zwischen 700 und 1000 m von E 5 bis 6 nachgewiesen. Sonst haben wir bisher keine Nachweise über ihr Vorkommen im Lande.

Raupe an Birken, Grünerlen.

326 (332) —.— **sauciana** Hb. Eine im Gebiet von den Tälern bis auf 2000 m verbreitete häufige Art, die sich im 6—7 in Gras und Heidelbeeren aufhält.

Raupe an Heidelbeeren.

327 (333) —.— **variegana** Hb. Auch eine allgemein verbreitete und häufige Art, die in zwei Generationen von 5 bis 8 vom Tal bis ins Gebirge reicht.

Raupe an *Crataegus*, *Prunus spinosa*, *Pirus*, *Sorbus* und anderem Laubholz, auch an *Myrica gale*.

328 (334) —.— **pruniana** Hb. Überall in den Niederungen zahlreich von 5 bis 7 um Weißdorn und Schlehe und bis gegen 1600 m verbreitet.

Raupe an *Prunus*-Arten, *Rosa*, *Crataegus*, *Rhamnus*, *Salix*, *Pirus*.

329 (335) —.— **ochroleucana** Hb. Bei Wolfsberg (Höfn) um Rosen im 6 nicht selten. Sonst nur noch M 6 am Maria-Saaler Berg (Th). Höfn. vermutet ihre Einwanderung in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts, da er sie zuvor im Gebiete nicht feststellen konnte.

Raupe in Blattgespinsten von Rosen.

330 (336) —.— **dimidiana** Sodof. Hier liegen nur die alten Nachweise durch Höfn. aus dem Koralpengebiet im 5 bis 6 zwischen 700 und 1400 m Höhe und von der Petzen E 6 bis 1300 m in zwei Männchen vor. Mn. verzeichnet sie noch fürs Glocknergebiet.

Raupe an Birken, Erlen, Linden, Buchen und *Myrica gale*.

331 (334) —.— **lapideana** H. S. Bisher nur von Mn. im 7 vom Glocknergebiete bekannt geworden. Seither verschollen und neuerliche Bestätigung des Vorkommens erwünscht. Aus den Nachbargebieten nicht verzeichnet.

Raupe in Wurzeln und Stengeln von *Digitalis ambigua*.

332 (337) —.— **oblongana** Hw. Auch hier sind die Nachrichten über das Vorkommen nur spärlich. Die Art findet sich im 5 bis 7 immer vereinzelt und wurde bis gegen 1500 m Höhe festgestellt.

Wolfsberg, Gräben der Koralpe (Höfn), bei Tiffen nächst Feldkirchen und Fuß des Ulrichsberges (Th), Golz, Mallenthein (dort noch am 11. August) und Raibl (Proh), Mölltal (Mn).

Raupe an Blüten und Samenköpfen von *Cirsium*, *Verbascum*, *Euphrasia*, *Stachys*, *Scabiosa*, *Pedicularis*.

333 (338) —.— **gentiana** Hb. Bisher nur einmal bei Wolfsberg von Höfn. A 7 an einer waldigen Berglehne erhalten. Sonst wurde sie bisher nie gefunden.

Von der Steiermark vom Trawiesboden und vom Rosenberg bei Graz bekannt geworden.

Raupe an Fruchtköpfen von *Dipsacus* und Samenkapseln von Enzian.

334 (339) — *roseomaculana* H. S. Nur von Mn. auf der Platte im Glocknergebiet bei 2000 m im 7 als einziger Nachweis fürs Gebiet erhalten. Aus den unmittelbaren Nachbargebieten fehlen bisher Nachweise.

Raupe an *Pirola*-Arten.

335 — *schreberiana* L. Ich zog 1 Männchen am 23. Mai 1918 aus einer bei Klagenfurt gefundenen Raupe. Sonst wurde die Art bisher im Gebiet noch nicht gefunden.

Raupe an *Prunus padus*.

336 (360) — *andereggana* Gn. (*spuriana* H. S.). Nur hochalpin von etwa 1800 m aufwärts bis über 3000 m von 7 bis M 8 immer einzeln.

Dobratsch (Neust), Glocknergebiet (Pfandschartenbach) (Stgr. Mn, Neust), Brettsee bei 2300 m an Polsterrasen mehrfach (Klim).

Raupe noch unbekannt.

337 (345) — *penthinana* Gn. Bisher nur vereinzelt und spärlich nachgewiesen. M 5 bis 6.

Wolfsberg, Gräben der Koralpe bis gegen 1000 m (Höfn), Ulrichsberg am 26. Juli 1941 (Th) und bei Völkermarkt am 23. Mai 1952 (Tras). Sonst keine Nachweise.

Raupe in Stengeln von *Impatiens noli tangere*.

338 (343) — *textana* H. G. Sehr vereinzelt im Gebiete von 6 bis 7 mit einer Höhenverbreitung von gegen 1000 m aus Büschen zu scheuchen.

Wolfsberg (Höfn), Tainach bereits im 5 (Th), Völkermarkt am 25. Juni 1953 (Tras vid. Klim).

Raupe im Wurzelstock, nach Frey in Herztrieben von *Knautia arvensis*.

339 (352) — *siderana* Tr. Meist vereinzelt, aber stellenweise auch häufiger in Tallagen im 6 bis 7.

Wolfsberg aus Büschen gescheucht (Höfn), bei Klagenfurt, bei Maria Rain (Th), Bleibergtal (Neust), bei Raibl (Z), Eggforst bei Hermagor (Proh), Uggowitz (Prinz), Mölltal (Mn).

Raupe an *Spiraea*-Arten.

340 (361) — *micana* Hb. Spärliche Nachweise, obwohl an Orten des Vorkommens meist in Anzahl, in zwei Generationen in moorigen Wiesen von 5—6 und wieder im 8 in Tallagen.

Lavanttal (Höfn), Sattnitz (Th), Gösselsdorfer See häufig, ebenso am Pressegger See, Bürgermoos bei Hermagor (Proh).

Raupe an niederen Sumpfpflanzen (*Carex*-Arten).

341 (346) —.— **turfosana** H. S. Subalpin bis alpin von 1500 bis über 2000 m im 7 verbreitet, doch sind die Nachweise erst spärlich.

Saualpengebiet in den höheren Voralpenwäldern um Heidelbeere fliegend (Höfn), Glocknergebiet (Mn). Sonst haben wir keine Feststellungen von dieser nordischen Art bei uns im Lande.

Raupe noch unbekannt.

342 (359) —.— **schulziana** Fr. Alpin von 1500 m bis gegen 3000 m verbreitet und von M 6 bis 8, Vorkommen nicht selten.

Kor- und Saualpe in der Polsterrasenstufe, besonders an *Loiseleuria*- und *Calluna*-Beständen (Höfn), Zirbitzkogel (Meixner, Th), Haidner- und Turracherhöhe (Galv, Th), Petzen, Obir (Höfn, Th), Raibl selten (Z), Glocknergebiet (Stgr, Mn, Neust), auch am Brettsee bei 2300 m (Klim).

Raupe zwischen versponnenen Nadeln von *Pinus silvestris* und an *Uccinium*, wohl auch *Calluna*.

343 (372) —.— **fulgidana** Gn. Bisher nur im 7 am Golz und auf der Kühweger Alm bei 1400 bis 1500 m von Proh. festgestellt. Sonst haben wir keine Nachweise. Aus der Steiermark vom Wechsel (Mn) gemeldet.

Raupe noch unbekannt.

344 (357) —.— **palustrana** Z. Nachweise spärlich. Die Art fliegt in höheren Lagen im 7—8.

Turracherhöhe (Proh, Th), auf Sumpfwiesen nicht selten, Dobratsch (Neust), Glocknergebiet (Mn, Neust).

Raupe in Moos, aber auch an *Uccinium* und *Calluna*.

345 (358) —.— **schaefferana** Hd. Diese Art wurde bisher nur von Proh. bei Möderndorf E 5 bis A 6 und von Mn. und Neust. im Glocknergebiet E 7 bis 8 in 2400 bis 2800 m Höhe erhalten. Weitere Nachrichten sind nicht vorhanden.

Raupe an *Dryas octopetala* und anderen niederen Pflanzen.

346 (369) —.— **bifasciana** Hw. Auch von dieser Art sind die Nachweise recht spärlich. Sie kommt vereinzelt M 6—7 vor und wurde bei uns nur in Tallagen gefunden.

Maria-Saaler Berg (Th), Rosenbach (Galv), Villach (Proh), bei Raibl an trockenen kräuterreichen Hängen.

Raupe nach Sorhagen in versponnenen Blättern von *Uccinium myrtillus* und *Uitis idaea*, nach E. Höffmann auch an *Pirola secunda* und *Rhododendron*.

347 (367) —.— **rurestrana** Dup. Jedenfalls von weiterer Verbreitung im Lande, obwohl die Fundnachweise noch spärlich sind. Sie fliegt von 6—7 in Tallagen und reicht bis ins subalpine Gebiet.

Wolfsberg an sonnigen Hängen (Höfn), Völkermarkt, bei Klagenfurt am Maria Saaler und Ulrichsberg, Loiblal (Th), Schwarzwpfel bei Hermagor (Proh), Oberdrauburg (Th), Mölltal (Mn), die Form

a) **lucivagana** Z., die von Höfn. unter Nr. 366 noch als eigene Art geführt wird, von Raibl auf stark mit *Globularia* bewachsenen Hängen gemeldet.

Raupe an *Primula*, *Sonchus*, *Uaccinium* und anderen niederen Pflanzen.

348 (370) — **bipunctana** F. Eine subalpin bis alpin bis zu 2300 m verbreitete Art, die von M 6—8 meist häufig anzutreffen ist.

Kor- und Saualpengebiet von 1200 m aufwärts bis über 2000 m, aber bei Wolfsberg und St. Paul auch in niedrigeren Lagen (Höfn), Turracherhöhe (Proh, Th), Flattnitz (Galv), Petzen, Obir häufig (Höfn), Matschacher Alm, St. Egyden b. Velden (Th), Raibl (Z, Prs), Gailtaler Alpen (Proh), Glocknergebiet bis zur Pfandlscharte (Stgr, Mn, Neust).

Raupe an *Uaccinium*.

349 (371) — **charpentierana** Hb. Eine von 6—8 in unserem alpinen Gebiete überall weit verbreitete und häufige Art. 6—8 kaum unter 1600 m anzutreffen.

Raupe an *Aconitum variegatum*, vielleicht auch *napellus* und *Uaccinium*. Höfn. vermutet sie auch an *Rhododendron*.

350 (373) — **herzyniana** Tr. Subalpin bis zur Waldgrenze jedenfalls weit verbreitet, doch erst von wenigen Fundstellen bekannt geworden. 6—7 meist in Anzahl.

Kor- und Saualpe nicht selten, vereinzelter in niedrigen Lagen, Petzen und Obir ab 1500 m bis zur Waldgrenze (Höfn, Th), Klagenfurt (Th), Raibler See und Glocknergebiet (Mn).

Raupe an Nadelholz.

351 (340) — **noricana** Hd. Diese hochalpine Art wurde bei uns erst in den Hohen Tauern gefunden, 7—8.

Glocknergebiet zwischen 2300 bis über 3000 m (Mn, Neust), Rostocker Hütte im Venedigergebiet bei 2300 m (Th).

Raupe nach Mn. an *Dryas octopetala*.

352 (364) — **urticana** Hb. Eine von Tallagen bis gegen 1500 m weit verbreitete und nicht seltene Art, 6—7.

Lavanttal überall, Klagenfurt, Rosental (Th), Turracherhöhe noch bei 1700 m (Th vid. Proh), Möderndorf, Kühweger Alm (Proh), Plöckengebiet, Kleiner Pal (Kosch), Valentinalm und Oberdrauburg (Th), Raibl, Bleibergtal (Neust).

Raupe polyphag an Laubholz und verschiedenen niederen Pflanzen.

353 (363) — **umbrosana** Frr. In Tallagen bis gegen 1300 m weit verbreitet und meist nicht selten, fliegt im 6—7.

Gräben der Kor- und Saualpe (Höfn), Völkermarkt, Klagenfurt, Rosental, Karawankentäler und Oberdrauburg (Th), Garnitzenschlucht bei Hermagor (Proh), Mölltal (Mn).

Raupe an *Mentha* und anderen niederen Pflanzen.

354 (365) —.— **lacunana** Dup. Eine im Gebiete allgemein verbreitete und häufige Art, die von 5—9 in zwei Generationen von den Tälern bis an die Waldgrenze vorkommt.

Raupe polyphag an Laubhölzern wie verschiedenen niederen Pflanzen.

355 (262) —.— **rivulana** Sc. Gleich voriger von 6—8 überall auf Wiesen und auch aus Büschen zu scheuchen. Auch hier erübrigt sich die Anführung der zahlreichen Fundorte.

Raupe polyphag an Laubholz und niederen Pflanzen.

356 (368) —.— **cespitana** Hb. Allgemein verbreitet und häufig in zwei Generationen von 5—8 von Tälern bis ins alpine Gebiet.

Raupe an *Spartium*, *Thymus* und anderen niederen Pflanzen.

357 —.— **flavipalpana** H. S. Von Obratsov neuestens als gute eigene Art erkannt, fand sie sich im Lande bisher im Lavanttal (Höfn), im Loibltale (Th) und auch bei Raibl (Prs). Dürfte eine weitere Verbreitung im Lande haben, 7—8.

358 (376) —.— **antiquana** Hb. Erst wenig beobachtet; fliegt in Tallagen von 6—8 vermutlich in zwei Generationen.

Wolfsberg (Höfn), Zell-Pfarre (Koch), Loiblalt (Th), Mörderndorf (Proh).

Raupe in Wurzeln und unteren Stengelteilen von *Stachys palustris* und *arvensis*, *Mentha*, *Symphytum*.

359 (375) —.— **ericetana** Westw. Im 6—7 von offenbar ziemlicher Verbreitung, stellenweise nicht selten und bis über 1000 m reichend.

Lavanttal auf Bergen (Höfn), Völkermarkt, Klagenfurt und Oberdrauburg (Th), Tarvis, Raibl (Prinz, Mn), Mörderndorf (Proh) und wohl noch an vielen weiteren Orten.

Raupe gleich voriger, auch an Gräsern und Kleearten.

360 (351) —.— **striana** Schiff. Eine gemeine und weit verbreitete Art, auf Wiesen und Gebüsch bis in die Alpenregion im 6—7 anzutreffen.

Raupe an Wurzeln von *Taraxacum*, *Stachys silvatica* und anderen niederen Pflanzen.

361 (349) —.— **mygindana** Schiff. Weit verbreitet und nicht selten von Tallagen bis gegen 2000 m von M 5—7.

Kor- und Saualpe von 1400 m aufwärts bis gegen 2000 m, Petzen, Obir (Höfn), Völkermarkt (Tras), Maria-Saaler Berg, bei Maria Rain (Th), Turracherhöhe, Flattnitz bei den hinteren Wänden (Galv), Garnitzenschlucht, Matinzen (Proh), Grafenlahn bei Raibl (Z), Glocknergebiet (Mn).

Raupe an Heidel- und Preiselbeere, *Myrica gale*.

362 (350) —.— **rufana** Scop. Weit verbreitet und von 6—8 bis gegen 1400 m nicht selten.

Wolfsberg in Hausgärten abends an Blumen. In einem Graben der Koralpe (Höfn), bei Völkermarkt und Klagenfurt, am Maria-Saaler Berge, Matschacher Alm (Th. vid. Klim), Hahnkogel in den Karawanken (Proh), Garnitzenschlucht, Warmbad Villach (Proh), Raibl, Seebachtal (Prs, Mn), Plöckenhaus, Oberdrauburg (Th, Kosch), Mölltal (Mn).

Raupe an Wurzeln von *Sonchus*, *Artemisia*, *Taraxacum*, *Tanacetum*, *Scrophularia* u. a.

363 (348) —.— **arbutella** L. Von Proh. bei St. Steben in 2300 m M 8 erhalten, wird sie nur noch von Stgr. und Mn. Ende 7 vom Glocknergebiet gemeldet. Die Art soll schon im 5 fliegen, die angegebenen späten Flugzeiten dürften die hohen Lagen zur Ursache haben.

Raupe an *Arctostaphylos uva ursi*, *Uccinium vitis idaea*.

364 (347) **Phiaris arcuella** Cl. Von 5—7 im Gebiete allgemein verbreitet und nicht selten bis gegen 1400 m, besonders abends gerne um Haselbüsche schwärmend.

Raupe polyphag an frischen wie auch abgestorbenen niederen Pflanzen.

365 (356) —.— **scoriana** Gn. Hochalpin bisher von Stgr. und Mn. im Glocknergebiet (Bricciuskapelle, Pfandscharte) über 2000 bis gegen 2600 m erhalten. Sonst wurde sie noch von Prs. bei Raibl in höherer Lage erhalten.

Raupe noch unbekannt.

366 (353) —.— **metallicana** Hb. Eine von etwa 1000 m aufwärts im 6—7 stellenweise nicht seltene Art von weiterer Verbreitung.

a) **irriguana** H. S. findet sich vereinzelt im Glocknergebiet.

Kor- und Saualpe an Heidelbeerplätzen nicht selten (Höfn), Obir 1900 m M 6 (Th), Turracherhöhe bei 1700 m (Th det. Hauder), Dobratsch (Neust), Rattendorfer Alm (Proh), Valentinalpe, Hochstadel (Th), Glocknergebiet am Brettboden, Hochtör (Mn).

Raupe an Heidelbeere.

367 (354) —.— **puerilana** Hein. Bisher nur von Led. und Mn. im Glocknergebiet im 7—8 gefunden. Sonst keine Nachweise.

Raupe noch unbekannt.

368 (355) —.— **stibiana** Gn. Auch von dieser Art haben wir keine neueren Nachweise, so daß wir auf die alten zurückgreifen müssen. Sie wurde von Prs. und Mn. wie von Neust. im Glocknergebiet gefunden (Glocknerhaus), wo sie nicht selten war. Neust. erhielt sie auch am Dobratsch.

Raupe an Brombeere, Schlehe, in den Hochregionen wahrscheinlich an *Uccinium*.

(Fortsetzung folgt)

Anschrift des Verfassers:

Josef Thurner, Klagenfurt, Morogasse 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [151_71](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols \(Die sogenannten Microlepidopteren \(2.Teil\)\) 170-196](#)